

Berantwort. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.  
Verleger und Drucker: R. Grabmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.  
Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 M. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 M., Reklamen 30 M.

## Zum Tode Zolas.

Überaus günstig ist es von der Pariser Bevölkerung aufgenommen, daß Zolas Leichenbegängnis auf Sonntag festgesetzt ist; dadurch eine allgemeine Beleidigung ermöglicht wird. Das Leichenbegängnis wird nicht sein. Das Leichenbegängnis wird nicht sein. Der Sarg inmitten des in einer Trauerkapelle umgedeckten Arbeitsgemaches; heutige Vormittag weite Alfred Dreyfus einige Zeit an Zolas Begräbnis. Wie nunmehr mitgetheilt wird, soll ein Testament Zolas vorhanden sein, und zwar soll es sich im Zimmer der Witwe Zolas befinden. Madame Zola wird heute nach ihrer Abreise gebracht, wo alsdann das Testament Zolas vorliegen wird. Zola wurde gestern eine bei Scheinovo vom Fürsten Ferdinand abgenommene Parade über 35.000 Mann. Der Reue, der größten, welche je in Bulgarien abgehalten wurde, wohnte Großfürst Nikolai Nikolajewitsch bei. Bei dem folgenden Trinkfest brachte Fürst Ferdinand folgenden Trinkspruch aus: Vor 25 Jahren wurde in Athen durch die Bildung der Freikorps für die bulgarische Armee der Grund gelegt. Die Freikorps überschritten den Balkan bis zum Tundza, wo sie auf einen an Zahl weit überlegenen Feind stießen. Nach den Schlachten bei Stara-Zagora und Eszani erfolgte der Rückzug zur Verteidigung der Pässe, speziell des Schipkappaßes. Der kleinen Truppenzahl stand die große Macht Suleiman Pascha gegenüber. Durchbare Tage brachten heran. Es folgten die Schlachten vom 9. und 10. August, ein Denkmal der Tapferkeit und der Aufopferung des russischen Soldaten und seines Schülers, des bulgarischen; nun kamen die glorreichen Tage vom 26. und 28. September, an welchen Wunder der Tapferkeit vollbracht wurden. Heute gedenken wir, führt der Fürst fort, in Dankbarkeit für die Überlebenden der gefallenen Helden. Die Armee, die durch den Zarbefreier ins Leben gerufen wurde, hat Früchte getragen. Der Fürst dankte dem Zaren, den Großfürsten als Gefordneten schiede und sagte, der einzige Weg, das Gedächtnis Bulgariens zu fördern, sei jenem Beispiel zu folgen. Der Fürst trank schließlich auf das Wohl des Zaren und des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch als des Sohnes des Generalissimus der damaligen Armee. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch erwiderte: Kaiser Nikolaus bewies sein Wohlwollen für den Fürsten, indem er mich als Vertreter entsandte, und Helden von damals und Deputationen der Armee gestattete, hier zu erscheinen. Ich habe mich, führte Großfürst fort, während meines Aufenthalts in Bulgarien von den vorzüglichsten Eigenschaften der bulgarischen Armee überzeugt. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das bulgarische Heer. Der bulgarische Kriegsminister Papkov sprach auf das Wohl der russischen Armee, worauf der Großfürst ebenfalls sein Glas auf das Wohl des Fürsten, des Kronprinzen und des bulgarischen Seeres erhob. — Fürst Ferdinand und Großfürst Nikolai sind nach Burgas, der russische Kriegsminister Lwowatski ist nach Plewa abgereist.

Überaus günstig ist es von der Pariser Bevölkerung aufgenommen, daß Zolas Leichenbegängnis auf Sonntag festgesetzt ist; dadurch eine allgemeine Beleidigung ermöglicht wird. Das Leichenbegängnis wird nicht sein. Das Leichenbegängnis wird nicht sein. Der Sarg inmitten des in einer Trauerkapelle umgedeckten Arbeitsgemaches; heutige Vormittag weite Alfred Dreyfus einige Zeit an Zolas Begräbnis. Wie nunmehr mitgetheilt wird, soll ein Testament Zolas vorhanden sein, und zwar soll es sich im Zimmer der Witwe Zolas befinden. Madame Zola wird heute nach ihrer Abreise gebracht, wo alsdann das Testament Zolas vorliegen wird. Zola wurde gestern eine bei Scheinovo vom Fürsten Ferdinand abgenommene Parade über 35.000 Mann. Der Reue, der größten, welche je in Bulgarien abgehalten wurde, wohnte Großfürst Nikolai Nikolajewitsch bei. Bei dem folgenden Trinkfest brachte Fürst Ferdinand folgenden Trinkspruch aus: Vor 25 Jahren wurde in Athen durch die Bildung der Freikorps für die bulgarische Armee der Grund gelegt. Die Freikorps überschritten den Balkan bis zum Tundza, wo sie auf einen an Zahl weit überlegenen Feind stießen. Nach den Schlachten bei Stara-Zagora und Eszani erfolgte der Rückzug zur Verteidigung der Pässe, speziell des Schipkappaßes. Der kleinen Truppenzahl stand die große Macht Suleiman Pascha gegenüber. Durchbare Tage brachten heran. Es folgten die Schlachten vom 9. und 10. August, ein Denkmal der Tapferkeit und der Aufopferung des russischen Soldaten und seines Schülers, des bulgarischen; nun kamen die glorreichen Tage vom 26. und 28. September, an welchen Wunder der Tapferkeit vollbracht wurden. Heute gedenken wir, führt der Fürst fort, in Dankbarkeit für die Überlebenden der gefallenen Helden. Die Armee, die durch den Zarbefreier ins Leben gerufen wurde, hat Früchte getragen. Der Fürst dankte dem Zaren, den Großfürsten als Gefordneten schiede und sagte, der einzige Weg, das Gedächtnis Bulgariens zu fördern, sei jenem Beispiel zu folgen. Der Fürst trank schließlich auf das Wohl des Zaren und des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch als des Sohnes des Generalissimus der damaligen Armee. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch erwiderte: Kaiser Nikolaus bewies sein Wohlwollen für den Fürsten, indem er mich als Vertreter entsandte, und Helden von damals und Deputationen der Armee gestattete, hier zu erscheinen. Ich habe mich, führte Großfürst fort, während meines Aufenthalts in Bulgarien von den vorzüglichsten Eigenschaften der bulgarischen Armee überzeugt. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das bulgarische Heer. Der bulgarische Kriegsminister Papkov sprach auf das Wohl der russischen Armee, worauf der Großfürst ebenfalls sein Glas auf das Wohl des Fürsten, des Kronprinzen und des bulgarischen Seeres erhob. — Fürst Ferdinand und Großfürst Nikolai sind nach Burgas, der russische Kriegsminister Lwowatski ist nach Plewa abgereist.

## Zur Schipkappaß-Feier.

Die Feierlichkeiten am Schipkappaß sind beendet. Den Schluss der Manöver bildete gestern eine bei Scheinovo vom Fürsten Ferdinand abgenommene Parade über 35.000 Mann. Der Reue, der größten, welche je in Bulgarien abgehalten wurde, wohnte Großfürst Nikolai Nikolajewitsch bei. Bei dem folgenden Trinkfest brachte Fürst Ferdinand folgenden Trinkspruch aus: Vor 25 Jahren wurde in Athen durch die Bildung der Freikorps für die bulgarische Armee der Grund gelegt. Die Freikorps überschritten den Balkan bis zum Tundza, wo sie auf einen an Zahl weit überlegenen Feind stießen. Nach den Schlachten bei Stara-Zagora und Eszani erfolgte der Rückzug zur Verteidigung der Pässe, speziell des Schipkappaßes. Der kleinen Truppenzahl stand die große Macht Suleiman Pascha gegenüber. Durchbare Tage brachten heran. Es folgten die Schlachten vom 9. und 10. August, ein Denkmal der Tapferkeit und der Aufopferung des russischen Soldaten und seines Schülers, des bulgarischen; nun kamen die glorreichen Tage vom 26. und 28. September, an welchen Wunder der Tapferkeit vollbracht wurden. Heute gedenken wir, führt der Fürst fort, in Dankbarkeit für die Überlebenden der gefallenen Helden. Die Armee, die durch den Zarbefreier ins Leben gerufen wurde, hat Früchte getragen. Der Fürst dankte dem Zaren, den Großfürsten als Gefordneten schiede und sagte, der einzige Weg, das Gedächtnis Bulgariens zu fördern, sei jenem Beispiel zu folgen. Der Fürst trank schließlich auf das Wohl des Zaren und des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch als des Sohnes des Generalissimus der damaligen Armee. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch erwiderte: Kaiser Nikolaus bewies sein Wohlwollen für den Fürsten, indem er mich als Vertreter entsandte, und Helden von damals und Deputationen der Armee gestattete, hier zu erscheinen. Ich habe mich, führte Großfürst fort, während meines Aufenthalts in Bulgarien von den vorzüglichsten Eigenschaften der bulgarischen Armee überzeugt. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das bulgarische Heer. Der bulgarische Kriegsminister Papkov sprach auf das Wohl der russischen Armee, worauf der Großfürst ebenfalls sein Glas auf das Wohl des Fürsten, des Kronprinzen und des bulgarischen Seeres erhob. — Fürst Ferdinand und Großfürst Nikolai sind nach Burgas, der russische Kriegsminister Lwowatski ist nach Plewa abgereist.

## Die Unruhen in Mequinez.

(Nachdruck verboten.)

Aus Tanger, 23. September, schreibt uns unser ständiger Mitarbeiter: Zu den sonstigen verschiedenen Gegenenden des marokkanischen Reiches gemeldeten Aufständen am Anfang dieses Monats die Nachricht von Unruhen, die in Mequinez ausgebrochen waren und einen bedeutsamen Charakter annehmen. Der Sachverhalt war folgender: Die zum Markt nach der Stadt gekommenen Verbrecher der Umgegend weigerten sich am letzten Markttage, die ausgeschriebenen Steuern zu zahlen und plünderten, damit nicht zuvielen, die Läden, insbesondere die israelitischen. Der davon benachrichtigte Pascha schickte die verfügbaren Truppen zur Unterdrückung des Revoltes aus, die Rebellen wurden vertrieben, ein Theil ihrer Beute ihnen abgenommen, außerhalb der Stadt aber erhielten sie bedeutende Verstärkungen, es kam zu einem heftigen Kampfe mit zahlreichen Toten und Verwundeten, und die Truppen des Paschas mussten sich in die Stadt zurückziehen, deren Thore geschlossen wurden. Daß innerhalb derselben eine entsetzliche Panik herrschte, ist selbstverständlich. Die letzten Romanen können Ihnen auch nicht mehr ganz zu befriedigen, waren sie doch in ihrem äußeren Erfolg weit entfernt von

## Rosen und Myrthen.

Roman aus dem Volksleben von O. Ester.

Nachdruck verboten.

Der Tag des Ausflugs nach dem Grusenwald war gekommen. Um 2 Uhr schon waren die Wagen Bartels, auf dem durch angelegte Bretter mehrere Sitze hergestellt waren, vor der Thür und Bartels winkte lebhaft mit der Peitsche, daß sich die Familie Gerhard beileiben möchte. Die Kinder jauhten auf vor Freude, daß sie einmal wieder den Wald sehen sollten. Ihre früher so fröhlichen, derben Gesichter waren blaß und schmal geworden, die Augen lagen umhäuft von Schatten tief in den Höhlen und lästerten für gewöhnlich scheu und furchtlos. Sie und die meisten unter der Enge der Wohnung und der dummen Luft. Sie mußten der Mutter und Anna bereits bei den Arbeiten im Hause helfen und kamen, mit Ausnahme der Wege zur Schule, selten aus dem Hause. Die Kleider, die beiden ältesten Kinder, litten und fühlten am ganzen Körper, und die Kleider tummelten sich mehr auf der breiten, mit Bäumen besetzten Böschung, und empfanden die Beschränktheit der Wohnung weniger.

„Beste aber sollten sie hinaus in den Wald, in den wirklichen Wald — und noch dazu auf einem Wagen mit einem Pferde davor — da war die Freude groß und jubelnd erkletterten sie das einfache Gefährt.“

Anna hatte gebeten, zu Hause bleiben zu dürfen, aber ihre Eltern erklärten ihr sehr bestimmt, daß wegen ihr allein dieser Ausflug stattfindet sei und daß sie nicht dulden würden, daß Anna sich ausschließe. „Und wer soll auf die Haustür achten?“ fragte sie. „Läßt meine Sorge sein,“ entgegnete Gerhard. „Als habt mit keinem Freunde, dem und geliebten Stahlrohren vorüber und mit

Stohlenhändler Linke im Hinterhause, schon alles verabredet. Er übernimmt für heute seine Stelle, und nun vornwärts, wir dürfen Bartels nicht zu lange warten lassen.“

Seufzend fügte sich Anna, nahm sich aber vor, mit Bartels ein ernstes Wort zu sprechen, daß er sie für die kurze Zeit zurück ließ.

„Holla!“ rief Bartels und krallte mit der Peitsche, daß das magere Pferd vor dem Peitsche, daß das magere Pferd vor dem Peitsche, daß das magere Pferd vor dem Peitsche, daß sich die Familie Gerhard beileiben möchte.“

Dabei rückte er auf dem Boden etwas zur Seite und schlug mit der flachen Hand einladend auf das schwarze Lederrücken, welches den Sitzen bediente.

Wohl oder übel mußte Anna an seiner Seite Platz nehmen.

„Sitzt Ihr alle!“ rief Bartels zurück. „Na, denn haltet Euch fest, Kinder, daß Ihr mir nicht heruntersteigt!“

Er versetzte dem mageren Pferde einen Schlag, daß das Thier zusammenfuhr und in ziemlich raschem Trabe davontrotzte.

„Es ist ein altes Gardedragonerpferd,“ sagte Bartels, mit breitem Lachen auf den Gaul weisend. „Hat Spat in die Hinterbeine, kann aber noch laufen wie der Teufel.“

In der That griff das edelgezogene, aber alte und heruntergekommene Pferd, durch die Peitsche seines Herrn angetrieben, tüchtig aus, so daß man bald auf der freien Straße nach Galerie dahinrollte.

Zahlreiche Gefährte verfolgten denselben Weg, die eleganten Equipagen vornehmester Droschen erster und zweiter Klasse, einfache Wagen, welche dem Gefährt von Bartels folgten, und vollbesetzte Kremer. Dazwischen befand sich mit Ausflüglern jedes Standes, jedes Alters. Radfahrer huschten auf ihren rothen und gelbmedaillierten Stahlrohren vorüber und mit

den zweihundert Auflagen von „Rana“ und „Assommoir“. Dem Präidenten des Pariser Gemeinderathes sind anlässlich des Todes Zolas von den städtischen Behörden von Livorno, Florenz und Mantua Beileidsstifter zugesandt, welche derselbe im Namen der Stadt Paris herzlich beantwortete.

Die Aufrührer hatten auf den Oberhand, sie überfielen und beraubten beißig auch die gerade ankommenen Postboten, erst den französischen und zwei Tage darauf den deutschen. Sehr schnell aber kam der vom Sultan mit 3000 Askris und fünf Kanonen zur Unterdrückung des Aufstandes gesendete General Mullen el Amran in Mequinez an und stellte, indem er nur wenig Pulver zu verteilen brauchte, die Ruhe wieder her. Am 17. d. konnte er vollständigen Erfolg nach Tez an den Sultan melden. — Daraus haben auswärtige Zeitungen, die spanischen voran, eine die Ruhe Europas bedrohende Revolution gemacht mit langen Vertragsnachrichten über die zu erwartenden Ereignisse, obgleich schon viel schlimmere Arien in Marokko ausbreiteten und überwunden wurden. Vor allem war keine Rede davon, daß die Aufrührer den Zweck gehabt hätten, den Prinzen Ali Bey Mohamed aus seinem Gefängnis zu befreien und auf den Thron zu setzen. Dieser, der Bruder des Sultans, war allerdings Kronpräident und früher in Tez im Gefängnis; seit langem aber wohnt er in Mequinez bei seiner Mutter in Freiheit, wenn auch selbstverständlich vom Palast überwacht. Er hat aber dem Sultan einen so strengen Eid, sich ruhig verhalten zu wollen, abgelegt, daß er sich, wenn er ihn bräche, bei seinen Glaubensgenossen unmöglich machen würde. Nebriges wird der Sultan sehr bald mit seiner ganzen um ihn versammelten Heeresmacht nach Mequinez ausbrechen und dort eine Zeit lang Halt halten, ehe er nach Marakesch geht. Vorher ist noch ein wiederholter Aufenthalt in Rabat geplant, auf welchen schon sehr wohl die dort kürzlich erfolgte Ausführung einer kostbaren Dampfschiffslippe dageblieben ist. Es ist überflüssig, alle Gegebenen zu nennen, wo Unruhen herrschen und wohin Truppen geschickt wurden, zumal alle neueren Nachrichten der Regierung glänzend lauten; insbesondere sei nur erwähnt, daß es die Grenzkabylen bei Melilla auf einen bloßen, allerdings sehr drohend gehaltenen Brief des Sultans hin ganz ruhig verhalten zu wollen, obgleich er dem Reichstage und 30 Jahren dem Landtage an. — Staatssekretär Graf Posadowsky kündigte eingehende kontraktorische Erhebungen über die Thätigkeit der Kartelle und Syndikate an. — Eine in Düsseldorf abgehaltene Verdienstausstellung ist eine der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem Antrittsrede zugeben, welche er den Führern mit einer Ansprache, in welcher er den Fürsten als Mützelpfeifer — in jungen Jahren bereit zu hervorragenden Stellungen berufen — durch rassistischen Fleisch, eiserne Energie und weiten staatsmännischen Blick als Minister wie als Oberpräsident einen unvergleichlichen Namen in der Geschichte der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes sich gemacht hat. — Ich werde des dahingehenden Staatsministers und Oberpräsidenten von Gosler nichts in dem



gelungen. Durchdringendes Erfolg erzielte man insbesondere mit dem reizenden Weihachtsbild "Großpäderchen" und den neuen soziokritischen Vorträgen und theatricalischen Darbietungen bestimmt das zahlreich anwesende Publikum außerordentlich. Am Freitag findet die letzte Vorstellung in dieser Woche statt, da die Gesellschaft am Sonnabend, Samstag und Montag anderweitig verfügt ist.

Der Spielplan des Bellevue-Theaters für die nächsten Tage ist folgender Weise festgelegt: Freitag, "Es lebe das Leben"; Sonnabend (kleine Preise), "Liebevolle Sonntag Nachm. (El. Pr.) Das Ewig-Lebende"; Abends zum 1. Male "Geschwister Lenz"; Volksstück von Stoffkronen und Stein.

Der Vorstand der Politechnischen Gesellschaft ist fortgesetzt bemüht, seinen Mitgliedern interessante und lehrreiche Vorträge zu bieten, und auch in diesem Jahre steht dieses Verteilung fort. Bereits vor einem Jahr hatte derjelbe den Direktor vom Kunstgewerbe-Museum zu Berlin, Herrn Dr. Pfeiffer, zu einem Vortrag über die Aufgaben des heutigen Kunstgewerbes berufen, welcher in den weitesten Kreisen Interesse erregte. Das hat den Vorstand veranlaßt, Herrn Prof. Dr. Pfeiffer auch für dieses Jahr für einige umfangreiche Vorträge die freie Gegenstand zu gewinnen und hat derjelbe fünf Vorträge in der Zeit vom Oktober bis November zugesichert. Die Vorträge werden im großen Saale des Konzerthauses wöchentlich ein Mal stattfinden und folgende Themen behandeln: Das Kunstgewerbe in der Malerei, Das Kunstgewerbe in der Photographie, Das Kunstgewerbe in der Ornamentik, Das Kunstgewerbe in den freien Künsten.

Der Arbeiter Otto Luptowski hat eine besondere Schausucht nach der Zelle des Polizeigefängnisses zu haben, denn er vertritt vorläufig das Schauspieler des Kleidermeisters Abend, Rotengarten 60, und legte, er würde weitere Schauspieler einholen, wenn er nicht festgenommen würde.

Ein Brandstifter stellte sich in der des obdachlosen, vorbestraften Arbeiters Ernst Neumann gestern Nachmittag bei der hiesigen Kriminalpolizei. Er gab an, er habe aus Rache bei Wölkendorf eine Molotow in Brand gestellt, was nach den eingegangenen Erfundungen sich auch bestätigte. Auf die Frage, warum er sich gestellt, antwortete er, er hätte seine Papiere bei der Miete verloren und würde man ihn später doch abschaffen und da könne er lieber gleich selbst sich stellen. Durch den Brand ist ein Schaden von 4600 Mark entstanden.

Geftohlen wurden aus einer erbrochenen Bodenkammer Falkenwalderstraße 102 ein schwarzer Hohenzollernmantel mit grauem Futter und ein rothbrauner Abendmantel mit Pelzgränen; von dem Postenbau ein 9 Meter langer und 11 Zentimeter breiter Kreisbogen im Wert von 45 Mark.

Polizeiisch festgenommen sind eine Person wegen Brandstiftung, eine wegen Sachbeschädigung, zwei wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses durch Trunkenheit, fünf wegen Obdachlosigkeit.

Das Sängerpaar Gretsch-Gebaldt veranstaltet Freitag, den 10. d. M., im Saale der Abendballe einen Duetten- und Liederabend, welcher mit seinem reichen Programm einen interessanten Abend verspricht. Es werden durchweg Kompositionen moderner Meister geboten, wie Hugo Wolf, Max. Strauß, Dräsele, Lindberg, Schmitt und Leo Blech, und zwar Kompositionen, die fast sämtlich für das hiesige Publikum neu sind. Auch das leichtere Genre wird nicht fehlen, da Frau Gretsch die neuen Lieber Lieder singen wird und da zum Schlusse der Abend einige der von W. Berger als gesuchte deutschen Volkslieder von dem Sängerpaar zum Vortrag gebracht werden.

## Obstausstellung.

In der großen Vereinsturnhalle an der Grünstraße wurde heute Mittag die allgemeine Deutsche Obstausstellung in Gegenwart der Frau Prinzessin Friederike Leopold von Preußen feierlich eröffnet. Zum Empfang des hohen Gastes waren selbst

## Herzliche Bitte!

Ein achtes, gebildetes Fräulein, 70 Jahre, welches in vielen Jahren hier am Platz ein kleines Geschäft betrieben hat und sich dadurch bis vor kurze Zeit finanziell ernährt, ist durch die große Konturierung vollständig verarmt. Daß sie hat große Aussicht in einem Stift oder Kloster aufgenommen zu werden, kann die Mittel, ca. 400 M., welche zur Aufnahme ausreichend sind, vollständig fehlen. Unterzeichnet bitten wir, daß sie dringend, ihr Schärlein besteuern wollen. Die Spitäts ist groß! Gaben nimmt gerne untergebrachte Blätter aus der Exposition unter Blattes Kirchplatz 3 und die Stadtverwaltung dieses Abendes unter Auslastung der Registratur des Verwaltungs-Ressorts zu beziehen. Danzig, den 20. September 1902.

Beratungs-Ressort der Kaiserlichen Werft. Abteilung 1.

## Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 1. Oktober 1902  
Geburten:  
Ein Sohn: dem Seidenfabrikanten, Arbeiter Nielsch, Kaufmann Borchart, Fischer Magdalena, Arbeiter Körner genannt Müller, Böttchermeister Schünke; Zwillinge dem Schneider Otto.

Eine Tochter: dem Restauranten Lenz, Arbeiter Wood, Schneider Dorothea, Zimmermeister Bander, Arbeiter Schmidt, Arbeiter Sanow, Arbeiter Krüger, Bauteufelsmacher Jastrow, Fleischermeister Diersfeld, Kaufmann Böltz.

Geburte: Arbeiters Schmidt mit Fr. Handt; Postbote Peters mit Fr. Salis; Schneider Böttig mit Fr. Wenzel; Arbeiter Höppner mit Fr. Knecke; Fahrdienstleiter Lehmann mit Fr. Schmidt.

Eheschließungen:  
Schmid Schröder mit Witwe Beyer, geb. Arbeiterin; Arbeiter Prast mit Witwe Wedell, geb. Krause; Buchhändler Holsten mit Fr. Goldsch.; Klempnermeister Böhlert mit Fr. Quade.

Todesfälle:  
Tochter des Böttchermeisters; Sohn des Restaurateurs Goehn; Tochter des Maurermeisters Willnow; Laienmeisterin Kühl; Tochter des Bäckers Mittelstädt; Hedwig Wontag; Tochter des Arbeiters Heinrich; Arbeiters Witwe Prochnow, geb. Hollendorf; Sohn des Arbeiters Müller.

Kamitten-Nachrichten aus anderen Zeitungen:  
Geboren: Ein Sohn: Fr. Dahms (Kienwerder).  
Geborbt: Altbauern, Berl. Berl. Berl. Blasch mit dem Kaufmann Herrn Max Joseph (Stralendorf).

Gestorben: Pet. Steinerfischer Wilhelm Küchel, 87 J. (Stargard). Frau Marie Lefevere geb. Kunterich, 28 J. (Pajewo). Witwe Wilhelmine Müller geb. Müller, 74 J. (Lübeck).

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektroingen.-Techn.-Werkmeist. Einjähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

Greifswald, den 29. Mai 1902. B. e. b. r.

Technikum Sternberg (Mecklenb.) f. Maschinen- u. Elektro

# Grosser Schuhwaaren-Ausverkauf!

Die aus der Gerth & Lüth'schen Concursmasse erstandenen Schuhwaaren und andere Waaren sollen durch grossen Ausverkauf schnellstens geräumt werden. Es bietet sich jetzt für ein hochverehrtes Publikum Gelegenheit, für wenig Geld wirklich reelles Schuhwerk zu kaufen.  
**Sämtliche Winterwaaren, Pelzstiefel, Filzschuhe, Meltonschuhe, Gummischuhe, Reitstiefel, Schaftstiefel, sowie elegante Strassenstiefel, Salon- und Ballschuhe werden spottbillig ausverkauft**

Breitestrasse 52, Ecke Papenstrasse.

Unzählige Anerkennungs-Schreiben besitzen

## Herzog-Pianinos

weil erstklassig, tonvoll, elegant, dauerhaft und preiswert.

Nur eigenes Fabrikat. Gr. Wollweberstr. 30 I., vis-à-vis der Mönchenstr. Teilzahlung. — Probesendung. — Höchster Cassa-Rabatt. Streng reelle Bedienung.

Billige 5 bis 10 Mark Abzahlungs-Klaviere werden auf Verlangen aus der gewünschten Fabrik von 350 Mark an sofort besorgt.

### Die Zieglerschule

in Lauban  
liefert zum Beifüge des neuen Jahres, beginnend am 7. Oktober 1902, ein.  
Programme werden auf Verlangen unentgeltlich zu-  
stellt.  
Lauban, den 30. Mai 1902.  
Der Magistrat.

### Beerdigungs-Institut

von F. Schroeder, Bellenuferstrasse 13.  
Tel. 2735 empfiehlt sich bei Sterbefällen und über-  
nimmt ganze Begegnisse zu beiden Preisen. Beider-  
transporte von nah und fern werden pünktlich aus-  
geführt.  
Bellenuferstrasse 13.

## Verkauf

zu Bettfedern und Dauinen  
sehr großer Auswahl zu den billigsten  
Preisen. A. Lehmann,  
Fischerstrasse 11, 1 Tr.

Schlesische



## Plättet mit Dalli

und echtem Dalli-Glühstoff und weiset Nach-  
ahmungen energisch zurück!

### Specialhaus für Papier- und Lederwaren.

Schreibhefte,  
16 Blatt stark, Setiner Qualitäten, gutes, starkes (14 Kilo schweres), glattes, holzfrees Schreibpapier — kein Schund, kein Ausdruck — à Stück fünf Pfennig.

Kaiserdicarien,  
32 Blatt stark, gutes, glattes, holzfrees Conceptpapier, kein Schund, kein Ausdruck, sieben Pfennig.

Octavhefte,  
16 Blatt drei Pfennig, 32 Blatt fünf Pfennig.  
Ordnungsbücher,  
12 Blatt fünf Pfennig.

Aufgabenbücher,  
12 Blatt 3 Pfennig, 20 Blatt 5 Pfennig.

Notanden und Dicarien,  
steifbrochiert, gutes, starkes Papier, liniert und unliniert, 10 Blatt zu 20 Pfennig, desgl. desgl. mit Lederrücken 25 Pfennig.

Machstichdicarien,  
40 Blatt, gutes Papier, kein Schund, kein Ausdruck 20 Pfennig, desgl. 80 Blatt 40 Pfennig.

Dicarien und Notanden,  
80 Blatt stark, steifbrochiert, gutes Papier, zu 40 Pfennig, desgl. desgl. mit Lederrücken 50 Pfennig.

R. Grassmann,

Breitestrasse 42,  
Eindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

August Engelmann, Handelsbuchhandlung, Schulenstr. 43-44, v. I.

## Allgemeine Deutsche Obstausstellung

vom 2.—5. Oktober 1902 in Stettin.

Unter dem Protektorale Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen in der Turnhalle (Grünstraße), Straßenbahnhaltestelle, Arndtplatz veranstaltet von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern gelegentlich der

XVI. Versammlung Deutscher Pomologen und Obstzüchter und der Generalversammlung des Deutschen Pomologenvereins.

Im Ausstellungsklokal täglich von 5—8 Uhr Konzert der Kapelle des Königsregiments. — Die Ausstellung ist geöffnet von 9—9 Uhr täglich — am Eröffnungstage von 1 Uhr an. Eintrittspreise: Eine Dauerkarte 2 M., eine Karte am Eröffnungstage 1 M., an den übrigen Tagen 50 Pf.

Die Versammlungen vom 2.—4. Oktober finden im großen Saal des Konzerthauses am Königstor in Stettin statt.

## Silber-Lotterie

### zu Gunsten des Centralverbandes für die Stettiner Vereinsarmenpflege.

Genehmigt durch Erlass des Herrn Ober-Präsidenten vom 26. Mai 1902 für den Bereich der Provinz Pommern.

Dieziehung findet im Rathause zu Stettin am 15. November 1902 statt.

Loose à 1 Mark zu haben bei

R. Grassmann,

Breitestrasse 42, Lindenstrasse 25, Kaiser-Wilhelmstrasse 3.

### Technikum Hildburghausen

umfasst: Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikschule

Baugewerk- und Tischenschule. Programme durch das Sekretariat

Professor M. Tolle, Vizez. Direktor.

## Selten günstiger Gelegenheitskauf.

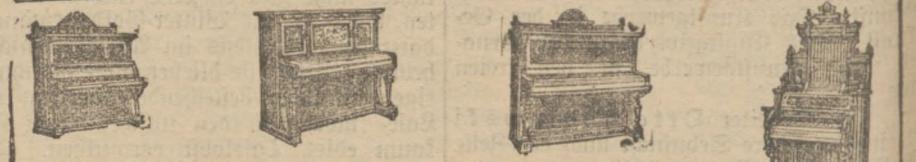
## Ein Posten karrierte halbleinene Bezugstoffe

in vielen roten, blau und lila Karo-Mustern, 82 ctm breit, das Meter 49 Pf.

im Stück von 20 Meter 40 Pf.

**Paul Letsch,**  
Kohlmarkt 11.

Flügel und Pianinos aus den K. S. Hofpianofabriken:



Schiedmeyer, Stuttgart  
Mand, Coblenz  
Knauss, Coblenz  
Rittmüller, Göttingen  
Imler, Leipzig  
Westermayer, Berlin  
etc. etc.  
and anderen Firmen empfehle zu soliden, reellen Preisen  
Frachtfreie Probesendung.  
Theilzahlung evtl. ohne Anzahlung.  
Preise von 450—1200 Mark.  
Preislisten gratis und franco.

## Heinr. Joachim

Piano-Magazin,  
Breitestrasse 18. Telephon 3103.



Der Ausverkauf des Stropp & Vogler'schen Waarenlagers wird zu  
äußerst billigen Preisen Königplatz Nr. 4  
(an der Kleinen Domstraße) fortgesetzt.

Stropp & Vogler.



Erfindung des Geheimrats Prof. Dr. Gerold.

**Wendt's Patent-Cigarren**  
u. Cigaretten  
Cigarren der Zukunft

Absolut nicotin-unschädlich, Vollkommenster Rauchgenuss.  
Direct zu haben von Wendt's Cigarrenfabriken Aktien-Ges. Bremen  
in allen Preislagen, Gr. u. Qualitäten und Quantitäten (auch  
Proben). Preisliste und Broschüre gratis.